

ihrer Tochter Teresa (12) in Madrid. «Faszinierend an Spanien sind die vielen verschiedenen Landschaften, die Kultur, aber vor allem die Menschen, sie sind warmherzig, lebenslustig und können das Leben auch in kleinen Dingen genießen. Mein Geheimtipp ist Asturien. Eine Provinz an der Atlantikküste mit Gebirgen, Wäldern, grünen Wiesen ... fast so wie in Liechtenstein, halt nur am Meer.»

Apropos Liechtenstein. Kann sie sich vorstellen, wieder in Liechtenstein zu wohnen? Ihre Antwort ist kurz und bündig: Ja! Was Ihre Durchlaucht ausser Kleinstaatenspiele, IOC und Olympische Spiele auch noch bewegt, erzählt sie im sofa-Prämi-Interview.

Durchlaucht, was können Sie gut und ausgiebig?

Glücklicherweise habe ich von meiner Mutter und Grossmutter ein Talent für Sprachen geerbt. Ich spreche flüssig vier Sprachen.

Was ist Ihr Lebensmotor?

Das ist vor allem der Glaube, der mir in vielen, auch schwierigen Situationen des Lebens Kraft gegeben hat. Auch meine Familie, vor allem meine Tochter, geben mir viel Kraft.

Was stellt Sie auf?

Mit guten Freunden gemütlich zusammensitzen und viel zu lachen, oder interessante Gespräche zu führen.

Glück bedeutet für Sie?

Anderen Menschen eine Freude machen zu können.

Sind Sie romantisch?

Nein, nicht sehr.

Was war der beste Ort, an dem Sie jemals waren?

Es gibt viele schöne Orte, an denen ich war. Es fällt mir schwer, eine Wahl zu treffen. Ich versuche immer, aus dem Ort, an dem ich gerade bin, das Beste herauszuholen.

Was bevorzugen Sie aus der heimischen und der spanischen Küche?

Käsknöpfli und spanischen Rohschinken.

Kein schlechtes Gewissen, wenn Sie Fleisch essen?

Überhaupt nicht, aber ich esse es nicht jeden Tag.

Wie oft naschen Sie?

So wenig wie möglich, aber immer noch zu viel.

Was darf in Ihrem Kuhlschrank nie fehlen?

Butter und Käse.

Welches war die wichtigste Entscheidung, die an Ihrem Esstisch gefällt wurde?

Ein Tischgebet zu sprechen.

Als Kind wollten Sie sein wie?

Wie meine älteren Brüder, als kleines Mädchen und einzige Schwester fand ich ihr Leben viel spannender als meines.

Welchem Auto schauen Sie auf der Strasse nach?

Einem tollen Sportwagen, aber mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung, dass ich nicht drin sitzen muss.

Bei welcher Situation sehen Sie rot?

Wenn Menschen ungerecht behandelt werden.

Können Sie eine Woche handylos leben?

Wenn ich muss, kann ich aufs Handy verzichten. Aber ich gebe zu, dass es praktisch ist und ich mich daran gewöhnt habe.

Worte aus der Bibel, die Sie faszinieren?

Es gibt viele Worte in der Heiligen Schrift, die mich beeindrucken. Vor allem der zweite Teil des Hohenliedes der Liebe im ersten Korintherbrief ist ein ganzes Lebensprogramm: «Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht

ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach ... Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.»

Glauben Sie an die Reinkarnation?

Nein, ich glaube, dass meine Seele und mein Körper zusammen als einmalige Person geschaffen wurden und es daher nicht logisch wäre, immer wieder in einem anderen Körper auf die Welt kommen zu müssen.

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Gott sei Dank über vieles. Ich versuche, nichts tierisch ernst zu nehmen und da kann man über viele Situationen herzhaft lachen.

In wessen Haut mochten Sie niemals stecken?

In der eines Diktators, egal ob links oder rechts.

CD, die Sie immer und immer wieder hören?

Momentan die Musik aus dem Film «Les Choristes».

Zu welcher Tages- und Nachtzeit sind Sie am kreativsten?

Nachmittags bis spätabends. Jedenfalls nicht am frühen Morgen vor dem Frühstück.

Ist Organspende ein Thema für Sie?

Ich finde die Organspende sehr positiv, weil dadurch Leben gerettet werden können.

Was gefällt Ihnen im Rheintal besonders?

Die Aussicht auf die Berge.

Ihre unvergesslichsten Ferien?

Mit dem Boot auf dem Mittelmeer mit meinem Mann und meiner Tochter.

Wo können Sie sich am besten entspannen?

Beim Spazieren in der Natur.

Wie halten Sie Ihren Körper fit?

Ich nehme Gymnastikstunden und gehe möglichst oft spazieren.

Wo ist Ihr Kraftort?

Mein innerer Kraftort ist der Glaube, körperlich hole ich Kraft aus der Natur.

Welches Buch lesen Sie momentan?

«Gott und die Welt». Ein Gespräch von Kardinal Ratzinger mit Peter Seewald. Wie schon im ersten Buch «Das Salz der Erde» bringt es der jetzige Papst fertig, die kompliziertesten Fragen ganz einfach und klar zu erklären.

Text: Mario Heeb

Bilder: ProColora, BERNER



Lockeres Gespräch auf dem roten «Kanapee». Prinzessin Nora mit sofa-Redaktionsleiter Mario Heeb.